# Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2023/05752**
Datum: 30.05.2023
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11118.01/58110220
Verfasser: FB Finanzen

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|---|---|---|
| Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften | 20.06.2023 | öffentlich<br>Vorberatung |
| Stadtrat | 28.06.2023 | öffentlich<br>Entscheidung |

**Betreff: Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2023 im Fachbereich Städtebau und Bauordnung**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2023 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.51108115.700 Sanierung Salinemuseum (HHPL Seite 437, 1239)
Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 680.400 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgenden Finanzstellen:

PSP-Element 8.25104010.700 Salinemuseum (musealer Innenausbau) (HHPL Seite 788, 1260)
Finanzpositionsgruppe 783* Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen oder immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 226.800 EUR.

PSP-Element 8.51108115.700 Sanierung Salinemuseum (HHPL Seite 437, 1239)
Finanzpositionsgruppe 681* Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 453.600 EUR.

Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2023 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.51108115.700 Sanierung Salinemuseum (HHPL Seite 437, 1239)
Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 2.333.200 EUR.

Die Deckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt aus folgenden Investitionsmaßnahmen:

PSP-Element 8.54101111.700 Sandangerbrücke (HHPL Seiten 506, 1231, 1278)
Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 2.016.000 EUR.

PSP-Element 8.54101105.700 SRWW Kaiserslauterer Straße (HHPL Seiten 500, 1231, 1277)
Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 317.200 EUR.

Egbert Geier
Bürgermeister

René Rebenstorf
Beigeordnete GB II

**Darstellung finanzielle Auswirkungen**
Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

| | | |
|---|---|---|
| Finanzielle Auswirkungen | ☒ ja | ☐ nein |
| Aktivierungspflichtige Investition | ☒ ja | ☐ nein |

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung
Die Fördermaßnahme kann nicht realisiert werden und Rückzahlungen von bereits in Anspruch genommenen Fördermitteln und Zinszahlungen wären die Folge.

| A | **Haushaltswirksamkeit** HH-Jahr ff. | **Jahr** | **Höhe** (Euro) | **Wo veranschlagt** (Produkt/Projekt) |
|---|---|---|---|---|
| **Ergebnisplan** | **Ertrag** (gesamt) | | | |
| | **Aufwand (**gesamt) | | | |
| **Finanzplan** | **Einzahlungen** (gesamt) | 2023 | 453.600,00 | 8.51108115.705 (Deckung) |
| | **Auszahlungen** (gesamt) | 2023<br>2023<br>VE 2024<br>VE 2024<br>VE 2024 | 680.400,00<br>226.800,00<br>2.333.200,00<br>2.016.000,00<br>376.100,00 | 8.51108115.700<br>8.25104010.700 (Deckung)<br>8.51108115.700<br>8.54101111.700 (Deckung)<br>8.54101105.700 (Deckung |

| B | **Folgekosten** (Stand: | | **ab Jahr** | **Höhe** (jährlich, Euro) | **Wo veranschlagt** (Produkt/Projekt) |
|---|---|---|---|---|---|
| | Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten | **Ertrag** (gesamt) | | | |
| | | **Aufwand** (ohne Abschreibungen) | | | |
| | | **Aufwand** (jährliche Abschreibungen) | | | |

Auswirkungen auf den Stellenplan ☐ ja ☒ nein
Wenn ja, Stellenerweiterung: Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit: ☒ ja
Gleichstellungsrelevanz: ☒ ja

Klimawirkung: ☐ positiv ☒ keine ☐ negativ

**Begründung:**

**Überplanmäßige Auszahlung**

| **Bezeichnung des PSP-Elementes Finanzpositionsgruppe** | **Ansatz lt. Haushaltsplan 2023 inkl. bereits genehmigter Veränderungen -EUR-** | **Mehrbedarf -EUR-** | **Neuer Ansatz 2023 -EUR-** |
|---|---|---|---|
| 8.51108115.700 Sanierung Salinemuseum Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen | **8.763.200** | **680.400** | **9.443.600** |

**Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlungen erfolgt durch Minderaufwendungen:**

| **Bezeichnung des PSP-Elementes Finanzpositionsgruppe** | **Ansatz lt. Haushaltsplan 2023 inkl. bereits genehmigter Veränderungen -EUR-** | **Minderbedarf -EUR-** | **Neuer Ansatz 2023 -EUR-** |
|---|---|---|---|
| 8.25104010.700 Salinemuseum (musealer Innenausbau) Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen | **883.800** | **226.800** | **657.000** |

**Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlungen erfolgt durch Mehreinzahlungen:**

| **Bezeichnung des PSP-Elementes Finanzpositionsgruppe** | **Betrag -EUR-** | **Einzahlung zum 31.12. -EUR-** |
|---|---|---|
| | | |
| 8.51108115.705 Sanierung Salinemuseum Finanzpositionsgruppe 681* Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen | **453.600** | **453.600** |

**außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung**

| **Bezeichnung des PSP-Elementes Finanzpositionsgruppe** | **VE 2023 + bereits genehmigte Veränderungen -EUR-** | **außerplan-mäßige VE -EUR-** | **Neue VE 2023 -EUR-** |
|---|---|---|---|
| 8.51108115.700 Sanierung Salinemuseum Finanzpositionsgruppe 783* Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen oder immateriellen Vermögensgegenständen | **0** | **2.333.200** | **2.333.200** |
| | kassenwirksam 2024 | | 2.333.200 |

**Die Deckung der außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung erfolgt durch:**

| **Bezeichnung des PSP-Elementes Finanzpositionsgruppe** | **VE 2023 + bereits genehmigte Veränderungen -EUR-** | **Nichtinan-spruch-nahme VE 2023 -EUR-** | **Neue VE 2023 -EUR-** |
|---|---|---|---|
| 8.54101111.700 Sandangerbrücke Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen | **2.016.000** | **2.016.000** | **0** |
| 8.54101105.700 SRWW Kaiserslauterer Straße Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen | **376.100** | **317.200** | **58.900** |

**Sachliche Notwendigkeit**

Vorbemerkung
Das Ensemble des Halloren- und Salinemuseums Halle (Saale) gehört zu den wichtigsten Baudenkmälern der Stadt Halle (Saale). Im Zuge der Sanierung sollen insbesondere die bisher nur als Lagerstätten genutzten Großsiedehallen Nord und Süd für die Dauer- und Wechselausstellung nutzbar gemacht werden. Sie werden der neue Kern des Museums. Hinzu kommt die Sanierung der Sichteranlage sowie des Uhrenhauses.
Vor allem die beiden Siedehallen stellen eine große planerische und bauliche Herausforderung seit Beginn des Projektes dar. Beide denkmalgeschützten Gebäude wurden seit Jahrzehnten ausschließlich als Lagerfläche genutzt und befanden sich in einem desolaten schlechten baulichen Zustand. Insbesondere die Kellergeschosse mussten vor Beginn der Arbeiten zunächst freigelegt werden. Darin befanden sich mehrere Tonnen Braunkohle.
Zudem musste vor Beginn der Arbeiten der Schornstein der Saline auf 45,5 Meter zurückgebaut werden, da ansonsten während der Bauarbeiten Einsturzgefahr in den Großsiedehallen drohte. Auch dadurch war im Vorfeld die Zugänglichkeit der Gebäude für Untersuchungen eingeschränkt. Diese mussten daher baubegleitend durchgeführt werden.
Diese Herausforderungen führten dazu, dass zahlreiche Untersuchungen (Statik und

Standsicherheit, Schadstoffe) erst baubegleitend konkretisiert werden konnten, da im Vorfeld zunächst die Hallen entrümpelt und die Kellergeschosse mit schwerem Gerät freigelegt werden mussten, um die Zugänglichkeit herzustellen.
Dadurch konnten die statischen Probleme der beiden Hallen erst im Laufe des Projektes festgestellt und darauf planerisch und baulich reagiert werden.
Dazu gehört, dass in der Großsiedehalle Nord aufgrund der hohen Salzkonzentration die Stützen der Dachkonstruktion samt den Fundamenten sowie die Außenmauern massiv beschädigt waren. Von der ursprünglich geplanten Sanierung musste daher Abstand genommen werden. Stattdessen wurden die meisten Stützen von Grund auf unter Einhaltung des Denkmalschutzes erneuert. Auch die Giebelwand der Großsiedehalle Nord musste abgetragen und neu aufgebaut werden, da auch hier die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet war.
Auch in der Großsiedehalle Süd musste die Stützkonstruktion für das Dach von Grund auf erneuert werden. Auch hier war ursprünglich eine Sanierung vorgesehen.
Weiterhin haben die Untersuchungen nach der Beräumung der Keller ergeben, dass die Bodenplatte in der Großsiedehalle Nord vollständig erneuert werden musste. Die Standsicherheit wäre für die geplante Nutzung als Ausstellungsbereich nicht gewährleistet gewesen.
Zudem wurde nach der Beräumung der beiden Hallen festgestellt, dass zahlreiche Bauteile mit krebserregenden Stoffen und Mitteln behandelt waren, die vollständig entfernt werden mussten. Da aus Gründen des Denkmalschutzes ein möglichst großer Teil des Holztragwerks erhalten bleiben sollte, musste bei jedem einzelnen Bauteil aufwendig geprüft werden, ob die Schadstoffe zu beseitigen sind oder ein Ersatz notwendig ist.
Die während der Bauarbeiten vorgefundenen, genannten Probleme führten neben erheblichen Mehrkosten zu einer deutlichen Verlängerung der Bauzeit. Da die Baumaßnahme im Jahr 2019 begonnen worden war, fiel diese Bauzeitverlängerung mit den beiden großen Krisen – COVID-19 und Ukraine-Krieg – zusammen. Infolge dieser beiden Ereignisse haben sich die Preise für Baumaterialien massiv erhöht. Dies gilt insbesondere für die bei der Saline wichtigen Baustoffe wie Holz, Beton, Bitumen und Stahl. Hier haben sich die Preise zum Teil um 40 bis 50 Prozent erhöht.
Vor diesem Hintergrund sind Mehrkosten bei der Sanierung des Halloren- und Salinemuseums Halle (Saale) im Vergleich zur letzten Kostenschätzung in Höhe von 3.013.600 EUR entstanden. Dies betrifft im Einzelnen:

- Marktpreise aufgrund der Bauzeitverlängerung und ausbleibender Angebote
- Auflagen Denkmalschutz
- Schäden an der Bausubstanz
- Zusätzliche Nutzeranforderungen
- Bauzeitenverlängerung auf Grund von Neuausschreibungen und statischen Ertüchtigungen

**Zeitliche Unaufschiebbarkeit**

Die Großsiedehalle Süd soll bis zum Sommer dieses Jahres für provisorische Ausstellungen in Betrieb gehen; die Großsiedehalle Nord im Sommer 2024. Um diesen Zeitplan einzuhalten, ist eine konsequente Fortführung der Baumaßnahme notwendig. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die entsprechenden Mittel für die zusätzlich notwendigen Leistungen zur Verfügung stehen.

Zudem ist die Förderung für die Sanierung des Ensembles an eine zeitnahe Museumsnutzung gebunden. Diese kann nur bei einer entsprechenden Fortführung der Arbeiten gewährleistet werden. Ansonsten droht der Verlust von Fördermitteln.

Parallel mit der Bereitstellung der Mittel zur Deckung der Mehrkosten sollen weitere Fördermittel zur Kompensierung beim Land eingeworben werden. Dazu wird die Stadt Halle

(Saale) den Kontakt mit dem Land herstellen und einen entsprechenden Fördermittelantrag stellen.

Eine zeitliche Unabweisbarkeit und sachliche Notwendigkeit liegt vor.

**Erläuterung des Deckungsnachweises**

Die Deckung der Mehrauszahlung erfolgt über eine Mehreinzahlung von 453.600 EUR an Städtebaufördermitteln aus dem Programmjahr 2016 sowie dem dazugehörigen Eigenmittelanteil, welcher über das Vorhaben „Salinemuseum (musealer Innenausbau)“ bereitgestellt wird. Die Minderauszahlungen werden mit der Haushaltsplanung 2024, Finanzplan 2024-2027, kompensiert, da die Bewilligung für kommende Jahre für den Innenausbau vorgesehen ist.

Die Deckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt aus den Vorhaben Sandangerbrücke und SRWW Kaiserslauterer Straße. Die Vorhaben befinden sich derzeit in der Ausführungsplanung. Eine Bewilligung seitens der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt steht noch aus. Die bauliche Umsetzung des Vorhabens ist für das HHJ 2025-2026 vorgesehen. Diesbezüglich wird die Verpflichtungsermächtigung für beide Vorhaben nicht in diesem Haushaltsjahr benötigt.

**Familienverträglichkeit**

Die geplanten Dauerausstellungen für das Salinemuseum erhöhen und diversifizieren das städtische Kulturangebot auch für Familien. Damit ist die Familienverträglichkeit der Maßnahme gegeben.

**Basisprüfung Klimarelevanz und Klimawirkung**

Die Beantragung der überplanmäßigen Auszahlung ist nicht klimarelevant.
Der Beschluss führt zu keinerlei klimarelevanten Veränderung.

| + positiv | O keine | - negativ |
|---|---|---|
| | **X** | |